



NÄHER DRAN – GUT INFORMIERT

WILLKOMMEN AUF FACEBOOK UND INSTAGRAM

Die Gemeinde startet heute, 5. November 2025, offiziell mit eigenen Kanälen auf Instagram und Facebook. Testweise hat sie seit dem 23. September bereits einige Beiträge veröffentlicht, zum Beispiel zur Viehschau, zum Jahrmarkt oder zur Bahnhof-Baustelle. Auch auf LinkedIn ist die Gemeindeverwaltung ab sofort stärker präsent.

«Wir hoffen, dass die Herisauerinnen und Herisauer neugierig sind auf unsere Beiträge und diese auch teilen», sagt Lara Weiss vom Kommunikationsdienst der Gemeinde. Sie arbeitet seit Juni mit einem 20%-Pensum als Social-Media-Spezialistin bei der Gemeinde und hat seither die Social-Media-Auftritte massgeblich vorbereitet.

Die neuen Social-Media-Kanäle sind eine Ergänzung zu den bisherigen Kommunikationsmitteln, weil mit letzteren nicht mehr alle Herisauerinnen und Herisauer erreicht werden können. Inhaltlich decken die Beiträge eine grössere Bandbreite ab als die Medienmitteilungen. So wird es auch Posts zu Anlässen wie dem Silvesterchlausen, zu Prominenten wie Eishockey-Star Timo Meier oder zu (auch historischen) Ansichten von Herisau geben.

Weitere Informationen sind im Social-Media-Konzept auf herisau.ch zu finden.

Hier geht es zu den
Social-Media-Kanälen
der Gemeinde Herisau:



Projektticker

Letzter Wochenmarkt vor der Winterpause

Am Samstag, 15. November, wird der Wochenmarkt für diese Saison abgeschlossen. Nach der Winterpause wird der Wochenmarkt ab dem 11. April 2026 wieder wöchentlich durchgeführt. Der Wochenmarkt findet zwischen April und November jeweils samstags von 8.30 – 12.30 Uhr auf dem Obstmarkt statt. Die Gemeinde bedankt sich bei allen treuen Marktbesucherinnen und Marktbesuchern. Mit ihren Einkäufen unterstützen sie die regionalen Marktfahrenden sowie einen attraktiven Wochenmarkt.



Wochenmarkt: Lokale Einkäufe in gemütlicher Atmosphäre.

Wetterglück für Instandhaltungen

Dank des milden Herbstwetters schreiten die äusseren Instandhaltungsarbeiten an der Schulliegenschaft Rosenau 7 wie geplant voran. Nach Abschluss der Fassadensanierung erfolgt die Montage der ostseitig freistehenden Aussentreppe, die die erforderlichen Fluchtwege für die Räumlichkeiten im 2. Obergeschoss sicherstellt. Über die Wintermonate werden im Gebäudeinnern aufgestaute Unterhaltsarbeiten und Brandschutzmassnahmen vollzogen sowie eine ehemalige Wohnung in Schulraum umgewandelt. Der gemeindeeigene Unterhaltsbetrieb leistet dabei einen bedeutenden Beitrag.



Die Schulliegenschaft Rosenau 7 wird derzeit aussen und innen aufgewertet.

Start in die Veranstaltungssaison im Casino

Wie jedes Jahr startete Ende Oktober die Hauptsaison der Konzerte und Aufführungen im Casino. Sie verspricht eine bunte Vielfalt aus Konzerten, Unterhaltungsabenden, Theater und Comedy für jedes Alter. Auf der Bühne stehen unter anderem bekannte nationale Künstlerinnen und Künstler wie Oropax, Hecht, Marius Bear, Sens Unik, Kunz, Ursus & Nadeschkin, Claudio Zuccolini oder SimonENZler. Der vollständige Veranstaltungskalender ist auf www.casinoherisau.ch ersichtlich.



Bald treten im Casino nationale Grössen wie Hecht und SimonENZler auf.

Sportzentrum

Von Herisau an die Olympischen Spiele

Leonie Woodtli und Timon Suhner starten für den Eislaufverein Herisau und gehören in ihrer Altersklasse zu den erfolgreichsten Eistanzpaaren in der Schweiz. Auf diese Saison hin sind sie von der Nachwuchs- in die Juniorenstufe aufgestiegen. Sie erzählen vom Trainingsalltag im Sportzentrum und sprechen über ihre grossen Ziele.

Das Eistanzpaar Leonie Woodtli und Timon Suhner ist sich Erfolge gewöhnt. An den nationalen Wettkämpfen dominierten sie in den letzten Jahren in ihren jeweiligen Alterskategorien, sammelten mehrere Schweizer Meistertitel und wussten auch über die Landesgrenze hinaus mit Podestplätzen und Medaillen zu überzeugen. Auf diese Saison hin erfolgte der Wechsel von der Stufe Advanced Novice zu den Junioren. «Wir starten jetzt öfters an internationalen Wettkämpfen, entsprechend stärker ist die Konkurrenz», erklärt Leonie Woodtli. Kürzlich erreichten die beiden an einem Grand Prix in Baku eine Platzierung unter den Top 10. «Nun können wir uns an Paaren messen, die zu den besten der Welt in unserer Kategorie gehören und teilweise einige Jahre älter sind.» Diese Saison sei ein Übergang, um sich heranzutasten. «Wir können noch vier Jahre in dieser Kategorie starten», sagt Timon Suhner. «Daher ist es ein Erfolg, wenn wir bereits Spitzenplatzierungen erreichen.»

Eistanz ist Familiensache

Im Gegensatz zum Eiskunstlauf stehen beim Eistanzen nicht Sprünge, Pirouetten und Schritte im Fokus, sondern tänzerische und rhythmische Elemente. «Eigentlich kam ich als Kind durch meinen Vater zu diesem Sport», sagt Timon Suhner. «Wir waren auf dem Eisfeld und haben einen Sturz hingelegt. Da empfahl er, dass ich das Eislaufen richtig lerne.» Nach den ersten Trainings habe ihm das Eistanzen so gut gefallen, dass er immer weitergemacht habe. «Als dann später meine Tanzpartnerin aufhörte, habe ich Leonie gefragt, ob sie Interesse hätte, mit mir zu laufen. Schliesslich kam sie aus dem Eiskunstlauf und ist meine Cousine.» Leonie Woodtli hatte in jüngeren Jahren mit Knieproblemen zu kämpfen. «Der Wechsel zum Eistanz kam für mich daher wie gerufen.» Dass sie miteinander verwandt seien, mache vieles einfacher. «Wir haben ein gutes und offenes Verhältnis miteinander», so Timon Suhner. «Wir können über alles reden, fahren gemeinsam an die Trainings und wohnen nur wenige Minuten voneinander entfernt.» Um sich optimal auf einen Wettkampf vorzubereiten, trainieren sie an sechs Tagen in der Woche. Obwohl sie aus dem Rheintal kommen, absolvieren sie den Grossteil der Einheiten in Herisau. «Im Sportzentrum finden wir ideale Trainingsbedingungen vor», erklärt Leonie Woodtli. Als Mitglieder des örtlichen Eislaufvereins stehe ihnen jeweils zwischen 7 und 9 Uhr eine speziell aufbereitete Eisfläche zur Verfügung. «Für uns ist das ein grosser Luxus, zudem ist das Eisfeld das ganze Jahr über geöffnet. Das ist in der Umgebung einzigartig. Und da wir die United School of Sports in St. Gallen besuchen, können wir uns diese morgendlichen Trainings gut einrichten.»

Sport trifft Ausbildung

Die United School of Sports ist die grösste Berufsfachschule für Sporttalente in der Schweiz. Über 400 Lernende erhalten die Möglichkeit, eine kaufmännische Ausbildung zu absolvieren und gleich-

zeitig zu trainieren. «Uns kommt es entgegen, dass diese Schule in St. Gallen ist», sagt Timon Suhner. «Sie liegt genau zwischen dem Rheintal und Herisau. So bringen wir alles unter einen Hut.» Der hohe Trainingsaufwand ist nötig, damit sie ihr ganz grosses Ziel erreichen. «Wir wollen an den Olympischen Spielen teilnehmen», so Leonie Woodtli. Kurzfristig liegt ihr Fokus auf den Schweizer Meisterschaften, die vom 19. bis 21. Dezember in Lugano stattfinden. «Dort würden wir gerne wieder die Goldmedaille gewinnen», sagen sie. «Aber gegen das Konkurrenzpaar, das bereits das dritte Jahr in dieser Kategorie läuft, ist das ein sehr ambitionierter Wunsch.»

**Öffnungszeiten
Öffentlicher Eislauf**



<https://tinyurl.com/36p6fh52>



Leonie Woodtli und Timon Suhner starten vom 19. bis 21. Dezember in Lugano an der Schweizer Junioren-Meisterschaft.

Schule

Aus dem Klassenzimmer in die Schulleitung

Silvia Diem hat im Sommer vom Landhaus-Schulzimmer ins Büro der Schulleitung gewechselt. Sie erzählt von ihrer Motivation und blickt auf die ersten Monate des Schuljahres zurück. Es sei ein Privileg, im Team der Schulleitung tätig zu sein.

«Etwas Grundlegendes für dieses Amt ist sicher die Freude daran, Probleme zu lösen und dazu beizutragen, Lösungen zu finden.» Die 41jährige Silvia Diem hat auf Beginn des Schuljahres 2025/26 in der Herisauer Schulleitung die Nachfolge von Carol van Willigen angetreten, die im Sommer pensioniert worden ist. Die Schule zu leiten, das Personal zu begleiten, das Potenzial auszunützen, sei eine spannende und vielseitige Aufgabe.

Sie lobt die Zusammenarbeit

Was hat ihren Einstieg im August erleichtert? «Es war natürlich ein Vorteil, dass ich zuvor drei Jahre im Landhaus unterrichtet habe und somit die Schule und das System in Herisau kannte.» Silvia Diem weist ebenfalls auf die gute Einführung durch die anderen vier Mitglieder der Schulleitung hin. Sie sei sehr freundlich willkommen geheissen worden. «Es ist ein Privileg, in einem Team arbeiten zu können. Anderswo ist ein Schulleiter oder eine Schulleiterin oft allein tätig.» Sie lobt auch die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Schuleinheiten Kreuzweg und Müli, für die sie zuständig ist. Sie sei im häufigen Austausch mit dem Vorsteher respektive der Vorsteherin und halte sich ein- bis zweimal pro Woche in «ihren» Schulhäusern auf. Ein grosser Teil ihrer Arbeit macht die Personalführung aus: die Rekrutierung, die Begleitung und die Besuche von Lehrperso-

nen sowie die Sicherstellung von Stellvertretungen. Auf einer zweiten Ebene gehe es um die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel bei Dispensen oder Entscheiden. Der dritte Bereich ist die Schulentwicklung.

Strategisch-strukturiert denken

«Ich hatte schon einige Zeit daran gedacht, einmal die Ausbildung als Schulleiterin zu absolvieren und eine Stelle anzutreten», sagt sie. Aufgewachsen ist Silvia Diem in Hundwil, in einem familiären schulischen Umfeld. Ihre Kindergärtnerin sei sehr jung und ausserordentlich wertschätzend gewesen. «Meine ersten Lehrer waren unterschiedlich – der eine kam direkt aus der Ausbildung, der andere war enorm erfahren. So unterschiedlich wie das Alter habe ich auch ihre Art des Unterrichtens in Erinnerung», erzählt sie. Vor ihrer Zeit im Landhaus war sie je sieben Jahre lang in Stein und in Bächli Hemberg Primarlehrerin.

In der Schulleitung tätig zu sein, gilt als sehr herausfordernd, weil Erwartungen von Eltern, Lehrpersonen und Behörden manchmal hoch sind. «Dessen bin ich mir bewusst, und es wird so bleiben.» Wie geht sie damit um? Wichtig sei, auch in emotionalen Momenten kühlen Kopf zu bewahren, strategisch-strukturiert zu denken und zu handeln sowie gut zu kommunizieren. «Probleme sind selbstverständlich ernst zu nehmen. Aber grosse Bedeutung hat auch, die Themen in einen Gesamtrahmen zu stellen und eine lösungsorientierte Haltung zu bewahren.»



Silvia Diem in den Räumlichkeiten der Schulleitung – rechts Abteilungsleiter Alex Porta.

«Schauen, wo Anpassungen sinnvoll sind»

Nebst den Schuleinheiten ist in der Herisauer Schulleitung auch die Verantwortung für verschiedene Aufgaben und Projekte aufgeteilt. In Silvia Diems Zuständigkeit liegt zum Beispiel der Zyklus 1. Das heisst unter anderem: Sie setzt zweimal im Jahr den Konvent der Lehrpersonen des Kindergartens und der 1./2. Klassen an. «Es geht dann jeweils um einen Austausch, aktuelle Bedürfnisse, Absprachen und Weiterbildungsinhalte.» Auch für den Bereich TTG (Technisches und Textiles Gestalten) ist sie zuständig, ebenso für die Themen Schulbus, Frühförderung, Schulnetz 21 (Gesundheitsförderung, nachhaltige Entwicklung) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Die DaZ-Lehrpersonen halten sich für ihre Lektionen in den Schulhäusern auf. Daneben besuchen weiterhin auch Kinder der 3. und 4. Klasse die Integrationsklassen im Schulhaus Post. In manchen Schuleinheiten sei mit der Zahl der fremdsprachigen Kinder der DaZ-Bedarf deutlich gestiegen. «Wir schauen immer wieder, wie und wo Anpassungen nötig und sinnvoll sind», sagt Silvia Diem. Dies kann zum Beispiel die die Grösse oder die Zusammensetzung der Gruppe betreffen. Grundsätzlich besuchen die Schülerinnen und Schüler den DaZ-Unterricht bis zur 2. Klasse. Dies so durchzuziehen, sei manchmal schwierig; es gelte auch, die Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Jahreszeiten
Goldene Herisauer Herbsttage

